

Die Vergütung der leitenden Kader erfolgt am zweckmäßigsten in Form einer festen Grundvergütung und einer vom Betriebsergebnis abhängigen Leistungsvergütung. Die Leistungsvergütung muß abhängig sein von der Erfüllung der Pläne der Brutto- und Marktproduktion und der Senkung der Selbstkosten. Es ist notwendig, bei der Leistungsvergütung der Vorsitzenden und Buchhalter künftig auch die Höhe des erwirtschafteten Gewinns und die Ausnutzung der Grundmittel zu berücksichtigen.

Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Leistungen

Ein guter Bauer hält es mit dem Grundsatz: „Ehrliche Arbeit bringt gutes Geld!“ In der LPG heißt das: Wer der Genossenschaft durch seine Arbeit am meisten gibt, der soll auch von der Genossenschaft am meisten erhalten. Das hebt die Arbeitsfreude. Jeder spürt dann am eigenen Geldbeutel, ob seine Leistungen mit den Erfordernissen der Genossenschaft übereinstimmen.

• Um das Prinzip der materiellen Interessiertheit im Jahre 1964 weiter durchzusetzen, sind folgende Aufgaben zu lösen:

Technisch begründete Arbeitsnormen sind die erste Voraussetzung dafür, daß in jeder LPG nach Leistung vergütet werden kann. In der Mehrzahl der LPG entsprechen die Normen nicht mehr dem heutigen Stand von Technik und Arbeitsorganisation. „Neue Technik — neue Arbeitsverfahren — neue Normen“. Diesen Grundsatz gilt es, schon während der Frühjahrsbestellung in allen LPG zu beachten. Für die Anwendung technisch begründeter Normen sind die Leiter jedes Produktionsabschnittes verantwortlich. Sie werden dabei von der Normenkommission unterstützt.

Die Teilnahme der Genossenschaftsmitglieder an der genossenschaftlichen Arbeit richtet sich nach den Erfordernissen der genossenschaftlichen Produktion. Fortgeschrittene LPG gingen deshalb dazu über, in der inneren Betriebsordnung die Anzahl der Arbeitstage festzulegen, die jedes Genossenschaftsmitglied im Jahr und in den einzelnen Kampagnen zu leisten hat.

Die Vergütung nach der Leistung ist sinnvoll durch Prämien zu ergänzen. Prämien erfüllen ihren Zweck nur dann, wenn sie für hervorragende Arbeitsergebnisse — für die Überplanproduktion, für die Kosteneinsparung und als Zielpremien für die Einhaltung der günstigsten agrotechnischen Termine — gezahlt werden. Die Traktoristen sollen vor allem an der Überbietung der geplanten Hektarerträge und der Einsparung von Treibstoff- und Reparaturkosten materiell beteiligt werden. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, die Prämien für den Produktionszuwachs progressiv zu staffeln.

Gefestigte LPG sollten zur Grund- und Zusatzvergütung übergehen. Die Zusatzvergütung ist vom ökonomischen Nutzen abhängig, den die Brigaden und Mitglieder durch übererfüllte Pläne und eingesparte Kosten erzielen.

In den LPG Typ I und II ist es darüber hinaus notwendig, das Futter nach Viehbeständen und Marktproduktion zu verteilen und nach der geleisteten Arbeit abzurechnen.

Spezialistengruppen in allen LPG

Ein großer Fortschritt im Jahre 1963 war die Entwicklung von Spezialistengruppen als neue Form der aktiven Teilnahme der Genossenschaftsmitglieder an der Leitung ihrer LPG. In den Spezialistengruppen vereinen sich vor allem die auf dem jeweiligen Gebiet erfahrensten Genossenschaftsmitglieder, die unter voller Nutzung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik die geeignetsten Produktions- und Arbeitsverfahren für einen höchstmöglichen Produktionszuwachs bei niedrigstem Aufwand an Arbeit und Kosten je Einheit des Produkts ausarbeiten. In den Brigaden werden diese Programme der Spezialisten unter Leitung des Brigadiers in der täglichen Arbeit verwirklicht. Die guten Ergebnisse, die zahlreiche LPG bei der Steigerung der Produktion und Arbeitsproduktivität erreichten, waren vor allem möglich, weil sich die Spezialistengruppen damit beschäftigten, wie der wissenschaftlich-technische Fortschritt angewandt, die Bodenfruchtbarkeit vermehrt, die Bodenbearbeitung verbessert und die Futterwirtschaft rationell gestaltet werden kann. In vielen LPG ist auch den Spezialistengruppen zu verdanken, daß materielle Interessiertheit und materielle Verantwortung durchgesetzt und der sozialistische Wettbewerb entwickelt wurden.

Es gibt jedoch LPG-Vorstände und -Vorsitzende, die glauben, daß der genossenschaftliche Fortschritt allein von ihnen abhängt, und sie schenken der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in Spezialistengruppen wenig Aufmerksamkeit. Damit hemmen sie die Initiative der Genossenschaftsmitglieder. Durch die Spezialistengruppen wird die breite Entwicklung der genossenschaftlichen Demokratie und die Mitbestimmung der Genossenschaftsmitglieder eng mit der persönlichen Verantwortung und der Einzelleitung durch die Brigadiers verbunden.

Die Mitglieder der Spezialistengruppen helfen den Brigadiers, ihre Vorschläge in der Arbeit der Brigaden durchzusetzen. Die Brigade wird damit nicht aufgelöst. Sie ist nach wie vor die kleinste selbständige Produktionseinheit, die durch den Brigadier verantwortlich geleitet wird. Aber die Mitglieder der Spezialistengruppen, die zum größten Teil in den Produktionsbrigaden tätig sind, unterstützen die Brigadiers dabei, daß ihre im Plan festgelegten Vorschläge verwirklicht werden und die Qualität der Arbeit erhöht wird. Deshalb machen es jene LPG richtig, die die Spezialistengruppen durch Prämien an der Mehrproduktion, an der Einsparung von Kosten und am Nutzeffekt neuer Produktionsverfahren beteiligen und ihnen mit der Verantwortung für die Verteilung der Prämien an die Brigaden und Brigademitglieder übertragen.

Im Jahre 1964 gilt es, in allen LPG die Arbeit von „Spezialistengruppen zu entwickeln und dafür die erfahrensten Genossenschaftsmitglieder, tüchtige Jugendliche, wissenschaftlich ausgebildete Fachkräfte und andere Interessierte zu gewinnen. Für die Spezialistengruppen in der Feldwirtschaft ist jetzt die wichtigste Aufgabe, darauf Einfluß zu nehmen, daß die Frühjahrsbestellung gut durchgeführt wird, mehr Futter produziert wird und die neuen Anbau-, Pflege- und Entmethoden zur Steigerung der Arbeitsproduktivität angewandt werden. Die Spezialistengruppen in der Viehwirtschaft sollen sich darauf konzentrieren, daß die Viehverluste gesenkt werden, das Futter umsichtig eingesetzt und der Produktionsplan kontinuierlich erfüllt wird.